

Fächerkombination Deutsch und Englisch (Gymnasium)

Beitrag von „Ignotus“ vom 19. August 2022 15:18

Liebe Mina,

ob du später eine Stelle mit der Kombination D/E in Bayern fürs Gymnasium bekommen wirst, hängt von verschiedenen Faktoren ab, u. a. natürlich auch von deinen Leistungen in Studium und Referendariat. Die Studierendenzahlen in Bayern für das Lehramt Gymnasium sind in den letzten Jahren gesunken. Der Lehrkräfte-Bedarf - insbesondere in Deutsch - ist schon heute hoch. Für das Schuljahr 2029/30 rechnet das Ministerium mit sehr guten Einstellungschancen in Deutsch und guten Einstellungschancen in Englisch. Sollten dich die beiden Fächer interessieren und dich der Korrekturaufwand nicht abschrecken, sehe ich aus heutiger Sicht keinen Grund, das Studium nicht weiterzuverfolgen.

Englisch/Politik und Gesellschaft ist möglich, der Bedarf für die Kombination ist aber verhältnismäßig gering, da PuG auch im neuen G9 nur in den Jahrgangsstufen 10 bis 13 unterrichtet wird (verpflichtend einstündig in Klasse 10 und zweistündig in 11 und 12; als Wahloption - neben Geographie und Wirtschaft/Recht zweistündig in Klasse 13). Lediglich Gymnasien mit sozialwissenschaftlichem Zweig haben einen deutlich höheren Bedarf; davon gibt es aber nicht allzu viele. Deshalb wird für die Kombis D/PuG und E/PuG in der Regel ein Drittach empfohlen. Wenn du als Drittach wiederum Deutsch nimmst, bringt dir das höchstens für das Referendariat eine Erleichterung. Du kannst dir aber unter Umständen überlegen, PuG als Drittach zu machen, wenn dich das interessiert. Damit kannst du dir zumindest in einzelnen Jahren einmal eine Deutsch- oder (eher) Englischklasse ersparen; wenn du Klasse 10 und/oder 11 bekommst, hast du dann auch kaum Korrekturen. Allerdings ist die Vorbereitung für PuG ungleich aufwendiger, wie ich finde, da man sich immer neu in äußerst komplexe aktuelle Themenbereiche einarbeiten muss.

Mit der Einführung des G8 in Bayern hat man ab der 10. Klasse die Fächer Geschichte und Sozialkunde als Fächerverbund eingeführt, wobei das in der Praxis kaum funktioniert hat. Besonders augenscheinlich wird das immer bei den Oberstufenklausuren: Die Schülerinnen und Schüler erhalten zwei verschiedene Angabenblätter, eines für Geschichte, ausgelegt auf eine Arbeitszeit von 60 Minuten, und eines für Sozialkunde, ausgelegt für 30 Minuten (entsprechend dem Stundenverhältnis Geschichte (2) : Sozialkunde (1)). Die Gesamtbearbeitungszeit der Klausur (bzw. eigentlich ja der Klausuren) beträgt dementsprechend 90 Minuten, wobei die Schülerinnen und Schüler sich frei entscheiden, wie viel Zeit sie tatsächlich für die beiden Fächer verwenden. Man wollte durch die - eher organisatorische, denn inhaltliche - Zusammenführung der beiden Fächer wohl die politische Bildung neu organisieren und das fächerverbindende Arbeiten stärker. Allerdings gab es zwei getrennte Lehrpläne, die nur

oberflächlich miteinander verbunden waren. Die ursprüngliche Idee, in Geschichte und Sozialkunde in einer Klasse dieselbe Lehrkraft einzusetzen, ging schon aus organisatorischen Gründen nicht auf. Dafür gab es an den meisten Schulen zu wenige Lehrkräfte mit der Fakultät für beide Fächer. Man wollte dadurch wohl die Einstündigkeits von Sozialkunde in allen drei Jahrgangsstufen sowie die Einstündigkeits von Geschichte in Jahrgangsstufe 10 etwas überdecken. Im neuen G9 sind die beiden Fächer wieder strikt getrennt. Politik und Gesellschaft - wie Sozialkunde jetzt auch endlich in Bayern heißt - hat auch deutlich an Stunden gewonnen.

Ich wünsche dir, wie deine Entscheidung auch ausfallen mag, jedenfalls viel Erfolg in deinem weiteren Studium!